

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.26/035/2010

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Herr Hans-Jürgen Hähnlein	Umweltschutzamt / Ke_Wettbewerb Klimaschutz

Sachbearbeiter/in: Thomas Kellner

Klimaschutz;

Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010"

Anlage 1: Teilnehmerliste

Anlage 2: Ranking gesamt

Anlage 3: Ergebnisse

Anlage 4: Auswertung Tabelle

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Umweltausschuss	08.12.2010	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Das Ergebnis des Wettbewerbs „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Es wird angeregt, die Wettbewerbsbereiche 4 (Verkehr) und 5 (Siedlungsgestaltung) im Planungs- und Bauausschuss zu behandeln.
3. Die weitere Behandlung der Wettbewerbsergebnisse soll im Rahmen des Arbeitskreises Klimaschutz erfolgen.

I. Zusammenfassung

Beim bundesweiten Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ errang Schwabach Platz 49 von 73. Das bescheidene Ergebnis soll jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass in Schwabach einiges für den Klimaschutz getan wird, was im überdurchschnittlichen Abschneiden bei etlichen Fragen des Wettbewerbs zum Ausdruck kommt. Auf der anderen Seite zeigt der Wettbewerb, dass größere Kommunen mit entsprechender personeller und finanzieller Ausstattung deutlich im Vorteil sind.

II. Thema

1. Anlass:

Der Umweltausschuss der Stadt Schwabach hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 2010 beschlossen, dass die Stadt an dem bundesweiten Wettbewerb der Deutschen Umwelthilfe „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ teilnehmen soll.

Die Verwaltung hat den Beschluss umgesetzt und am Wettbewerb teilgenommen; seit Ende Oktober 2010 liegen die Ergebnisse vor.

2. Die Ergebnisse des Wettbewerbs

Insgesamt haben 73 Kommunen und Gebietskörperschaften am Wettbewerb teilgenommen (siehe Liste Anlage 1). Die Auflistung der ersten 10 Plätze, insgesamt und nach Teilnehmerklassen, kann Anlage 2 entnommen werden.

Anlage 3 zeigt die Schwabacher Ergebnisse: Danach errang Schwabach im bundesweiten Vergleich den 49. Platz (Rang 49 von insgesamt 73).

Aus Bayern haben 12 Kommunen teilgenommen. Schwabach erreichte hier den neunten Platz (Rang 9 von 12).

In der Klasse 20.001 bis 100.000 Einwohner beteiligten sich 27 Kommunen, wobei Schwabach den 20. Platz (von 27) erreichen konnte.

Weitere Bayerische Vertreter in der Größenklasse über 100.000 Einwohner sind Augsburg, Regensburg und Nürnberg, wobei Nürnberg bundesweit den vierten Platz erreichen konnte. In der Größenklasse Schwabachs beteiligten sich aus Bayern Bamberg, Neumarkt i. d. Oberpfalz (7. Platz) und Starnberg.

Sieger des Wettbewerbs ist die Stadt Freiburg im Breisgau, gefolgt von Frankfurt am Main und Heidelberg.

3. Wie wurden die Ergebnisse ermittelt?

In sechs ausgewählten Handlungsfeldern (Bereichen) sollten Städte und Gemeinden ihre Aktivitäten dokumentieren. Dabei wurden die drei Teilnehmerklassen bis 20.000 Einwohner, bis 100.000 Einwohner und über 100.000 Einwohner unterschieden.

Ein Fragenkatalog (Anlage 4, Spalte 1) bildete die Bewertungsgrundlage. Einerseits wurden Fragen nach einem vorher festgelegtem Punktesystem bewertet. Andererseits wurden Punkte für eingereichte Klimaschutzprojekte in den jeweiligen Handlungsfeldern vergeben.

Unabhängig von der Teilnehmerklasse gewann derjenige Teilnehmer, welche die höchste Gesamtpunktzahl erreichten konnte. Kritisch kann angemerkt werden, dass bei einigen Fragen trotz einer abgegebenen Antwort keine Punkte durch die DUH vergeben wurden bzw. eine Punktevergabe erst ab zwei durchgeführten Maßnahmen vergeben wurden. Größere

Kommunen mit entsprechender personeller und finanzieller Ausstattung sind hier deutlich im Vorteil.

4. Auswertung

Die Schwabacher Einzelergebnisse mit Kommentierungen können der Tabelle in Anlage 4 entnommen werden. Eine detaillierte Kommentierung jeder einzelnen Frage würde den Rahmen des Sachvortrages allerdings sprengen; Einzelfragen können in der Sitzung behandelt werden. Wegen des schlechten Abschneidens im Bereich 5 (Siedlungsgestaltung) wird empfohlen, diesen Bereich und den Wettbewerbsbereich 4 (Verkehr) im Planungs- und Bauausschuss behandeln zu lassen.

Es wird angemerkt, dass der Fragenkatalog immer nur einen Ausschnitt der tatsächlichen Maßnahmen abbilden kann. So besteht in Schwabach zum Beispiel ein Arbeitskreis Klimaschutz, der sich in der Regel zweimal jährlich trifft. Hierdurch ist eine Vernetzung lokaler Akteure im Bereich Klimaschutz gegeben, was jedoch im Fragenkatalog keinen Niederschlag fand.

Auch führt Schwabach zahlreiche weitere Klimaschutzmaßnahmen, wie zum Beispiel die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe (Regionalmarkt, Produkt des Monats) durch. Aufgrund kurzer Transportwege sind auch dies Beiträge zum Klimaschutz, die im Wettbewerb jedoch nicht gewürdigt wurden. Als weitere Beispiele sind die in Schwabach umgesetzten Maßnahmen im Naturschutz, die vorbildliche Schwabacher Abfallwirtschaft mit ihrer für die Bürger kostenlosen Tausch- und Verschenkbörse oder auch die Aktivitäten in Sachen „Bio“ (Biobrotbox, Durchführung von Ausstellungen usw.) zu nennen.

Bei der Beurteilung des Ergebnisses ist auch zu beachten, dass in machen Bereichen mittlerweile weitere Fortschritte gemacht wurden. So haben zum Beispiel die Stadtwerke ihr Engagement in Sachen erneuerbare Energien ausgedehnt, Solartankstellen stehen mittlerweile zur Verfügung und eine Plakataktion in den Verwaltungsgebäuden in Sachen Mitarbeitermotivation zum sparsamen Umgang mit Energie sind aktuelle Beispiele hierfür.

5. Fazit und Ausblick

Die Teilnahme am Wettbewerb war mit einem erheblichen zeitlichen Aufwand verbunden. Ob der Nutzen den Aufwand rechtfertigt, wird von den noch zu ziehenden Schlussfolgerungen abhängen. Es wird daher empfohlen, die weitere Behandlung der Ergebnisse im AK Klimaschutz vorzunehmen.